



Aschenputtel

Predigt und Gebete aus dem Gottesdienst vom 6. September 2020, Pfarrerin Simone Dors

Lebendiger Gott,

mit allem was wir sind

kommen wir zu dir.

Lass du uns spüren, was in uns ist an Freude und Fröhlichkeit.

Lass du uns spüren, was uns lebendig macht und uns strahlen lässt.

Zu dir können wir auch kommen mit unseren Sorgen, mit all dem, was uns unruhig macht.

Du bist in all dem an unserer Seite.

Wir bitten dich,

Forme du uns mit deiner Liebe

mit deiner Weisheit und deinem Rat,

sei du jetzt mitten unter uns. Amen

Liebe Gemeinde

Bestimmt erinnern wir uns alle noch an die Märchen, die wir als Kinder gehört haben.

Vielleicht sind sie uns von unseren Eltern und unseren Grosseltern vorgelesen worden:

Rotkäppli, Dornrösli, Aschenputtel. Manchmal kann man ja meinen, Märchen sind nur etwas

für Kinder, aber das stimmt ja gar nicht.

Märchen erzählen viel von den Erfahrungen und Sehnsüchten der Menschen. Bilder und Symbole spielen dort eine Rolle, die menschliche Wahrheiten beschreiben. Ich glaube, dass auch Erwachsene viel von Märchen lernen können.

Im Märchen vom Aschenputtel, da hat ein Mädchen seine Mutter verloren und die Stiefmutter liebt es nicht. Und dieses Mädchen muss darum in der Asche schlafen, es hat nur schäbige Kleider. Es ist unscheinbar, schäbig und ungeliebt. Da werden Erfahrungen beschrieben, wie ein Mensch keine Zuwendung, keine Unterstützung von anderen erfährt.

Doch am Grab der Mutter von Aschenputtel steht ein Baum. Dort geht das Mädchen oft hin dort bittet das Mädchen: *Bäumchen rüttle dich und schüttle dich, wirf Gold und Silber über mich.* Und es werden ihr diese wunderschönen Kleider geschenkt, mit denen sie zum Tanz geht. und der Prinz verliebt sich in sie. und die beiden leben fortan glücklich miteinander. Ein Mensch bekommt ein schönes leuchtendes neues Kleid.

Man könnte interpretieren: Das Bäumchen am Grab der Mutter, das Gold und Silber über Aschenputtel wirft, das ist die Begegnung mit der Liebe der Mutter, die dieses Mädchen schön macht und verwandelt. so dass sie dann das Glück in ihrem Leben findet. Die Liebe der Mutter kleidet das Kind in Gold und Silber.

Aschenputtel bittet am Grab der Mutter: »Bäumchen rüttel dich und schüttle dich, wirf Gold und Silber über mich!« Ich finde, dieser Satz beschreibt eine Sehnsucht nach Liebe und Annahme von anderen. Ich finde das kann auch beschreiben, wie ein Gebet ist. Ein Mensch ist im Gebet vor Gott und erbittet Liebe und Annahme. Und man könnte so diese Erzählung verstehen: Die Erfahrung von Liebe und bedingungsloser Annahme verändert einen Menschen und lässt ihn strahlen.

In Geschichten über die Begegnung von Menschen mit Jesus wird eine Veränderung von Menschen beschrieben. Etwas Neues wird in den Menschen sichtbar.

So beschreibt auch Paulus die Begegnung mit Christus: *Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur, das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.* Wie ein neuer Mensch, der nun ans Tageslicht kommt. 2. Korinther 5, 17

Wenn Jesus Menschen heilt, erleben diese Menschen das auch körperlich. In der Geschichte von der Heilung eines Aussätzigen wird die Veränderung eines Menschen in der Begegnung mit Jesus eindrücklich erzählt.

Und es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete nieder und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich reinigen. Und es jammerte ihn und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich willst tun; sei rein! Und sogleich wich der Aussatz von ihm und er wurde rein.

Was wird dieser Aussätzige Mensch eine grosse Sehnsucht in sich gehabt haben. Nichts Schönes und Gutes konnte man von ihm erkennen. Allein die kranke Haut war von ihm zu sehen.

Darum will der Aussätzige Jesus unbedingt treffen, weil er so eine grosse Sehnsucht hat nach einem Gefühl von Angenommensein.

Und Jesus gibt ihm dieses Gefühl. Er sagt zu ihm: Sei rein

Und die Haut des Aussätzigen wird ganz und gar gesund.

Das ist die Geschichte von einer grossen Liebe, einer Liebe, die so stark und mächtig ist, dass sie einen Menschen formt und seine Haut gesund und rein macht.

Vielleicht kennen wir den Wunsch nach einer heilenden Begegnung. Bestimmt aber kennen wir den Wunsch, angenommen und geachtet zu sein.

Mich beeindruckt dieser aussätzige Mensch. Er kämpft für sich, für seine Sehnsucht, für seine Bedürfnisse. Er setzt sich unbedingt für das ein, was er braucht. Er sagt: Willst du, so kannst du mich gesund machen.

Im Gebet dürfen wir Sehnsüchte und Wünsche aussprechen. Es gibt dabei vielleicht auch den menschlichen Wunsch danach, angenommen und geachtet zu werden. Vielen Menschen kann die Bitte auch wichtig sein: Gott möge etwas sichtbar werden lassen von dem Guten und Strahlenden in uns. Das ist auch die Sehnsucht von dem Aschenputtel in dem Märchen. Mögen wir Begegnungen haben, die uns etwas zeigen von dem Guten und Strahlendem, das in uns ist. Möge Gott unser Leben mit seiner Liebe formen und uns strahlen lassen. Amen

Gebet

Lebendiger Gott,

du hast der Welt deine Liebe geschenkt. In Jesus Christus können wir sie sehen. Wir bitten dich für Menschen, die Leiden,

denen das Leben Wunden geschlagen hat. Begegne du ihnen.

Nimm du sie in die Arme in ihrem Schmerz.

Lass ihre Wunden heilen.

Wir bitten dich für uns, wenn der Alltag uns müde macht und gleichgültig, dass wir unsere Sehnsucht spüren nach deinem Reich

und uns neu auf den Weg machen, um deine Liebe zu suchen.

Wir bitten dich für alle, die viel Kraft brauchen, deren Tage anstrengend sind. Lass sie deine Hilfe spüren und neuen Mut gewinnen.

Wir bitten dich für alle, die enttäuscht und resigniert sind,
die kein Ziel mehr sehen. Schenke ihnen neuen Lebensmut.

Guter Gott wir bitten dich, bringe du uns zum strahlen, wecke du in uns Lebendigkeit. Lass
uns immer wieder spüren, dass wir mit allem was wir sind angenommen und geliebt sind bei
dir. Amen